



Fachdienst Schule und Sport

Frau Kerstin Kotziers, Tel. 171326

TOP: Bewerbung als Host-Town für eine teilnehmende Mannschaft im Rahmen der Special Olympics World Games 2023

Beschlussvorlage Nr. 299/2021

Produkt: 08.01.02 Sportförderung

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

29.11.2021

Finanzielle Auswirkungen?

ja

nein

investiv konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	25.000,00 €	
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Siehe Beschlussvorschlag Nr. 2

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses

Beschlussvorschlag:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Bewerbung zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Finanzmittel in den Haushaltsplanentwurf 2023 einzustellen.

Begründung:

Im Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games statt. Hierbei handelt es sich um die olympischen Spiele für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Dazu werden sportliche Delegationen aus 170 Nationen erwartet, die verteilt in Deutschland vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung für 4 Tage inkl. An- und Abreisetage nach Berlin in sogenannten Host-Towns verbringen.

Die Special Olympics World Games Berlin 2023 Organizing Committee gGmbH hat die Kommunen aufgerufen, sich als sogenannte Host Towns zu bewerben.

Bei einer erfolgreichen Bewerbung hat die Kommune folgende Verantwortlichkeiten

- Schaffung einer lokalen Organisationsstruktur (Host Town Committee)
- Planung und Umsetzung der inklusiven Projektidee und des Host Town Programms
- Netzwerkaufbau
- Unterkunft, Verpflegung und Transport der Delegation
- Medizinische Versorgung der Delegation (Infrastruktur, nicht Krankenversicherung o. ä.)
- Öffentlichkeitsarbeit in der Kommune
- Einbindung ehrenamtlicher Helfer*innen
- Finanzierung und ggfs. lokales Sponsoring

Bei den oben genannten Delegationen handelt es entweder um kleine, mittlere oder große Delegationen. Hinzu kommen die personelle Unterstützung und die Bereitstellung der vorhandenen Infrastruktur für die Trainingseinheiten.

Das Johannes-Busch-Haus und die Lebenshilfe Lüdenscheid haben nach Bekanntwerden des Aufrufs Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen, ob sich die Stadt Lüdenscheid eine solche Bewerbung vorstellen könne. Beide Träger haben großes Interesse geäußert und für den Fall der Bewerbung und der Zusage eine Kooperation sowie Unterstützung verbindlich zugesagt.

Die Bewerbungsfrist endete am 31.10.2021. Nach verwaltungsinterner Abstimmung und Information der sportpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen wurde fristgerecht unter dem Vorbehalt eines späteren Beschlusses des Haupt- und Finanzausschuss eine Bewerbung abgegeben. Dieser kann noch bis zum 30.11.2021 nachgereicht werden.

Die Stadt Lüdenscheid hat sich für eine Delegation zwischen 20 und 50 Personen beworben. Hier ist nach einer Modellrechnung mit Kosten für die oben genannten Punkte in Höhe von rd. 25.000 € zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass es gelingt, zahlreiche/s Unterstützer/Sponsoring zu finden. Ebenso sollen weitere Kooperationspartner, die inklusiv arbeiten, wie z. B. Schulen, angesprochen werden.

Alle Kooperationspartner haben sich zum Ziel gesetzt, die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung am gesellschaftlichen Leben durch Sport noch stärker zu festigen. Besonders Kooperationen mit anderen Vereinen oder Institutionen sind bedeutsames Ziel. Das bestehende gemeinsame inklusive Netzwerk könnte dadurch gestärkt und erweitert werden.

Lüdenscheid, den 09.11.2021

Im Auftrag:

gez. Reuver

Matthias Reuver